

Revit Bulletin

Juni 2025

Liebe Leser:innen

Jedes Mal, wenn ich das Naturama betrete, spüre ich Aufbruchstimmung. Das Projektteam Revit arbeitet auf Hochtouren, und ebenso das Team rund um unser Patronatskomitee, das mithilft, die notwendigen Mittel zu generieren. Wir haben erste wertvolle Gespräche mit potenziellen Gönner:innen geführt und erste gezielte Anträge eingereicht. Wir setzen alles daran, dass Revit bald auf einem tragfähigen Sockel stehen wird.

Mit diesem ersten von jährlich zwei Newslettern möchten wir unsere Partner:innen regelmässig über den Stand der Kapitalbeschaffungskampagne informieren und sie am Wirken des Naturama teilhaben lassen. Wir möchten Ihnen Einblick gewähren, was es bedeutet, eine Ausstellung neu zu denken und parallel dazu ein Museum weiterzuführen, das sich nach wie vor grosser Beliebtheit erfreut und tagein tagaus von Schulklassen, Familien und Interessierten von nah und fern besucht wird.

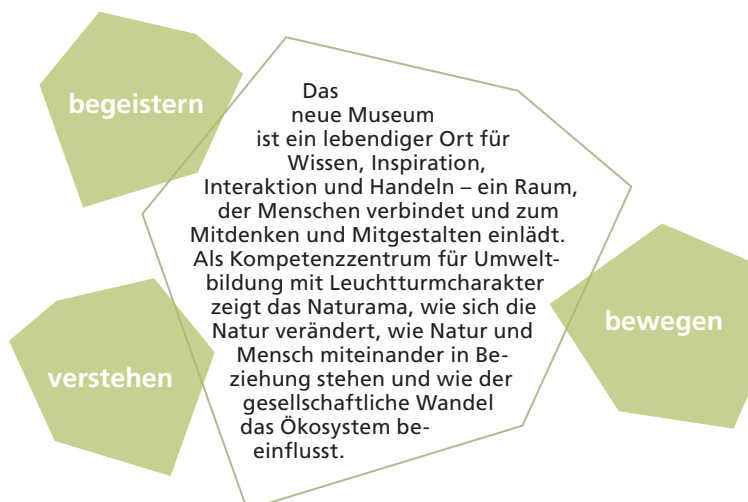
Wenn unsere Gegenüber die wichtige Aufgabe des Naturama in der Umweltbildung verstehen, kommen wir zum Ziel. Es ist heute wichtiger denn je, den Fokus auf aktuelle Umweltfragen wie Biodiversität oder Klimawandel zu legen.

Die neue modulare Ausstellung kann deutlich besser auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse reagieren. Sie wird begeistern, ermutigen und zu einem interessanten Ort des Lernens und der Reflexion über das eigene Handeln.

Damit dies Wirklichkeit werden kann, ist die Stiftung Naturama Aargau auf engagierte Mitmenschen angewiesen. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihre Begleitung auf diesem Weg.



Marianne Wildi
Präsidentin Patronatskomitee
Revit
Verwaltungsratspräsidentin
Hypothekarbank Lenzburg AG

«Spannendes Eintauchen in Unentdecktes»



Wie wird die neue Ausstellung konzipiert und wo steht das Team aktuell rund um das Projekt Revit?

Gespräch mit Co-Leiter Mathias Romer.

Was beschäftigt Euch Revit-Projektverantwortliche in diesen Wochen besonders?

Wir befinden uns in einer spannenden Übergangsphase, in der es von der mehrheitlich abstrakten Grobkonzeption in die immer konkretere Feinkonzeption geht. Das ist ein fließender Prozess. Beispielsweise liegen nun gerade die Auswertungen einer Publikumsbefragung vor. Wir wollten genauer wissen, wer uns besucht und mit welcher Motivation. Es zeigt sich deutlich, dass das Naturama mehrheitlich von Familien besucht wird. Diese Daten erlauben uns, unser Zielpublikum in der Ausstellung bestmöglichst zu erreichen. Konkret überlegen wir uns, welche Zugänge zu Naturthemen sich für die entsprechenden Gruppen eignen. Zur Beantwortung dieser Fragen arbeiten wir eng mit Fachpersonen zusammen, beispielsweise aus dem schulischen Umfeld oder der Umweltpsychologie.

Wir setzen uns mit grundlegenden Fragen zur Positionierung der neuen Ausstellung im Bereich kulturelle Teilhabe, Inklusion und Digitalisierung auseinander und fokussieren immer stärker darauf, wie und womit wir neue Wege einschlagen. Im Juni haben wir mit der Feinkonzeption der ersten Erneuerungsetappe im Untergeschoss gestartet. Dabei legen wir die Botschaften und Inhalte des Ausstellungsteils über die Vergangenheit fest und arbeiten diese für die anschliessende Zusammenarbeit mit den externen Szenografiebüros auf. Im Spätherbst werden wir einen Wettbewerb ausschreiben, um die Partner:innen auszuwählen, die mit uns diesen Ausstellungsteil ausarbeiten und umsetzen.

Worin liegen gegenwärtig die grössten Herausforderungen?

In der Frage, wie wir Ressourcen zwischen Konzeption und Umsetzung verteilen. Weder wollen wir Teile der Ausstellung vergolden, noch Wichtiges wegen der noch nicht gesicherten Finanzierung wegstreichen.

Und welche Schritte bereiten in diesen Wochen besondere Freude?

Der Kreis der involvierten Personen vergrössert sich laufend, die Arbeitsgruppen funktionieren gut. Grosse Freude bereiten unsere Pilotversuche – wir können neue Ideen in der Realität prüfen.

Derzeit konzipieren wir beispielsweise einen Pilot im Garten rund um den Teich und eine neue Sandline. Hier sollen Entdeckungsstationen entstehen, um unser Ziel eines fließenden Übergangs zwischen Innen- und Aussenraum voranzutreiben.

Zudem planen wir einen Pilot in der personellen Vermittlung: Wir möchten spontane Kurzführungen und Dialoge direkt in der Ausstellung anbieten. So könnten Besuchende auch ohne lange Vorausbuchung individuelle Einblicke erhalten.

Besonders schön ist es auch zu sehen, wie unser erster umgesetzter Pilot, «Transformation Relief», läuft. Das historische Kantonsrelief wird digital belebt; aktuell entsteht eine Inszenierung zur Geschichte der Biber im Aargau. Wir haben den Schritt geschafft, das Relief in die digitale Zukunft zu führen, es deutlich sinnstiftender nutzen zu können und damit den ersten Meilenstein von Revit umgesetzt.



Der Museumsgarten – Lernort und Biodiversitäts-Hotspot

Seit über zwei Jahrzehnten ist das Naturama ein etablierter und beliebter Ort der Umweltbildung – ein Museum, das jährlich Zehntausende von Familien, Einzelpersonen, Gruppen und Schulklassen für Naturthemen begeistert und sie zum Mitdenken und Handeln anregt. Auch die positive Resonanz auf Sonderausstellungen zeigen, das Museum hat als Vermittlungsort eine hohe Anziehungskraft.

Im Museum erfahren die Besucher:innen, wie die natürlichen Lebensgrundlagen im Aargau entstanden sind, warum sie heute gefährdet sind und wie alle zusammen Teil einer positiven Entwicklung sein können.

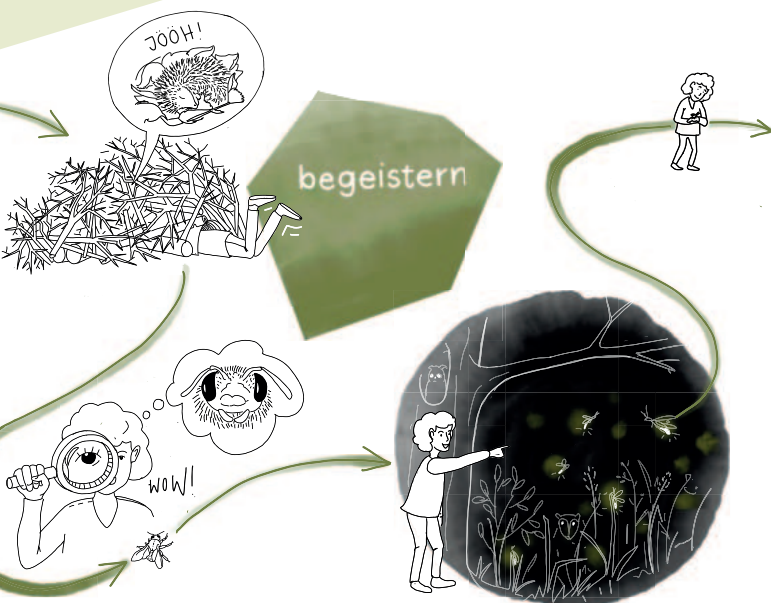
Aus der Bildungsarbeit wissen wir, dass das Erforschen, Verstehen und Reflektieren in der realen Lernumgebung besonders gut gelingt und lange haften bleibt. Die Aussenflächen des Naturama bieten dafür ideale Voraussetzungen. Schon heute leben auf der Terrasse und im Naturgarten über 300 Pflanzenarten, die unzählige Bienen- und Tagfalterarten anziehen. Der vor zehn Jahren angelegte Naturgarten mit Teich ist der praktische Beweis, dass eine reiche Artenvielfalt mit Insekten, Amphibien und Vögeln auf kleiner Fläche im urbanen Raum möglich ist.

Mehr direkte Naturerfahrungen

Das Einbinden des Gartens in den Museumsbesuch und der fließende Übergang von Innen- und Aussenraum spielen eine zentrale Rolle in der zukünftigen Ausrichtung des Museums. Die Artenvielfalt im Naturgarten bleibt Besuchenden derzeit nämlich noch weitgehend verborgen. Im Rahmen von Revit hoffen wir, den rund 900 m² grossen Biodiversitäts-Hotspot zum festen Showroom für Naturfördermassnahmen weiterentwickeln zu können.

Mit gezielter Pflege und niederschwelligen Aufwertungsaktionen fokussiert sich das Naturama-Team heute darauf, den Garten als Lebensraum für die darin lebenden Arten aufzuwerten. So sind am Tag der guten Tat beispielsweise eine Sandlinse für Wildbienen und ein Steinhäufen für Bergmolche entstanden; auch dank engagierter Mithilfe von freiwilligen Helfer:innen aus den Reihen des ANG-Vorstands.

Weitgehend unbemerkt arbeiten Fachpersonen aus Museumsvermittlung, Naturförderung und Bildung an Ideen, wie der Biodiversitäts-Hotspot nicht nur für Museumsbesuchende sondern auch für Schulklassen und Fachpersonen zum interessanten Ort des Draussen Lernens werden kann.



ung
027
gabe von Aufträgen



Von Herzen danke

Seit Beginn unserer Kapitalbeschaffungskampagne führen wir viele ermutigende Gespräche mit Patronatskomitee-Mitgliedern und potenziellen Spender:innen. Das gesetzte Ziel erreichen wir nur zusammen mit engagierten Mitmenschen wie Ihnen.

Wir heissen Sie im Naturama herzlich willkommen und erzählen Ihnen gerne vor Ort von unserem Zukunftsprojekt.



Vielen Dank für Ihr Interesse und dass Sie die kommenden Schritte mit uns gehen.

Johanna Häckermann
Vorsitzende der
Geschäftsleitung Naturama
Aargau

Für Informationen und Gespräche über konkrete Fördermöglichkeiten gerne für Sie da:

Marco Rotondo
Projektleiter Revit Fundraising

Naturama Aargau
Feerstrasse 17, 5000 Aarau
T 062 832 72 29
marco.rotondo@naturama.ch



Naturama Aargau

Als Kompetenzzentrum für Natur- und Umweltthemen sensibilisiert die Stiftung Naturama Aargau die Bevölkerung und zeigt auf, wie wir alle zur positiven Entwicklung und zum Erreichen der umweltrelevanten Nachhaltigkeitsziele beitragen können. Dazu fördert das Naturama die Begegnung mit und den Diskurs über Umweltthemen, weckt das Interesse für die uns umgebende Natur und ermöglicht drinnen wie draussen vielfältige Erfahrungen und Lerngelegenheiten.

➔ naturama.ch

36'300

Personen haben 2024 das Museum besucht

154

Schulklassen haben ihre NMG-Kompetenzen im Museum gestärkt

300

Pflanzenarten leben auf der Terrasse und im Museumsgarten auf über 1'000 m²

«Der Naturgarten ist für mich ein Stück Heimat. Er ist ein lebendiger Ort, jeder Tag ist hier anders. Es macht mich glücklich, was hier wächst und gedeiht. So haben beispielsweise seltene Orchideenarten oder Enziane hierher gefunden. Für sie stimmt so vieles hier, dass sie sich ihr Plätzchen suchen.»

Martin Bolliger
Fachspezialist Artenkenntnisse Naturama Aargau



«Sehr interessantes, lehrreiches Museum vor allem für Kinder und Erwachsene, die zu Kindern werden.»

C+M. Brodbeck, Basel
Gästerückmeldung